

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratzbeilage: „Allerirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 75.

Mittwoch, den 29. März 1905.

145. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Für den bevorstehenden Quartalswechsel laden wir zum Abonnement auf das „Merseburger Kreisblatt“ ergebenst ein. Wie bisher, so wird unser Blatt auch fernerhin die bemerkenswertesten Tagesereignisse bringen, ebenso die wichtigsten Nachrichten aus der Provinz Sachsen, aus Kreis und Stadt Merseburg. Die Haltung des Kreisblattes ist bekannt. Inserate, welche für einen kaufkräftigen Leserkreis berechnet sind, dürfen im Kreisblatt auf Erfolg rechnen. Der Abonnementpreis bleibt unverändert.

Verlag und Redaktion des Kreisblatts.

In der Nacht vom 24. zum 25. März 1905 ist die eiserne Vorgarteneinfriedigung vor dem Hause Baughäuserstraße Nr. 2 aus den Steinfesseln herausgerissen und stark beschädigt worden.

Wer die Täter zur Anzeige bringt, so daß ihre gerichtliche Bestrafung erfolgt, erhält eine angemessene

Belohnung bis zu einhundert Mark.

Merseburg, den 27. März 1905.

Die Polizeiverwaltung.

Die Dienststunden, während welcher das **Fleischbeschauamt** für den Verkehr mit dem Publikum und die Vornahme der Fleischschau geöffnet ist, werden vom 1. April 1905 ab bis auf weiteres festgesetzt auf:

Vormittags von 7-7 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ -11 Uhr.
Nachmittags von 4-4 $\frac{1}{2}$ und 6 $\frac{1}{2}$ -7 Uhr.
Montags und Donnerstags vormittags wie oben angegeben, nachmittags aber von 3-4 und 6 $\frac{1}{2}$ -7 Uhr. (691)

Margarete und Ludwig.

Roman von Frida Fretin v. Bülow.

(80. Fortsetzung.)

„Goufnaden.“ sagte der Mittelmeister, „ich melde lieber Deinen Verbleib und sahre nachher hier an der Mauer vor. Sonst suchst man uns noch.“

Froh, sich von der Hypnotisierten beurlauben zu können, eilte er von dannen und trat an der Kirchhofstür die Gräfin Ortrida, die im dunklen Kirchenanhang und Kapotestlichten dem Dorf zu wachte, um einer ihr vom Pfarrer empfohlenen gichtbrüchigen Alten aus der Bibel vorzulesen.

Gefurchtsvoll grüßend legte er die Hand an den Helm und dachte bei sich selbst: „Der Ortrida hat doch ein verkaufteß Gesicht! Schnappt das reißige Goldschädel aus der Heischauptstadt weg und nch dazu so nen Hilsfabriker, netten Kräfer! Ob's nur wahr ist, daß sie zu den Pflichten gehört?“

Mit allen Sinnen lauschte inebenen Margarete. Blödsicht wußte sie: so spielt nur einer! Es ist Ortrida! — Und da sagte sie das Verlangen, ihn zu sehen.

Sie schlüpfte in die offen stehende Kirche zurück und blieb im Schatten einer Säule stehen.

Ja, er war es!
Sie ließ sich in die Erde der altersschwachen hölzernen Kirchbank sinken und regte sich nicht. Aber jetzt rannen die Tränen unaufhaltsam.

Am den Sonn- und gesetzlichen Festtagen bleibt das Fleischbeschauamt geschlossen. Merseburg, den 27. März 1905.

Die Polizeiverwaltung.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Rahnitz belegen, im Grundbuche von Rahnitz, Band II, Blatt 66 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schneidemeisters **Johann Friedrich Naap** und dessen Ehefrau **Wilhelmine** geborene **Nichter** zu Rahnitz eingetragene Grundstück Kartenblatt 4, Parzelle 67, 1 ar 10 qm, Häuserstelle Nr. 14, Wohnhaus mit Hofraum, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 60 Mark (693 am 18. Mai 1905, nachmittags 3 Uhr durch das unterzeichnete Gericht im **Dammischen Gashofe** zu Rahnitz versteigert werden. Merseburg, den 27. März 1905.

Königliches Amtsgericht Abt. 3.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Müllfahrer **Friedrich Ferdinand Hippe** in Merseburg, geboren am 12. Mai 1836 in Cumpaa (Kreis Merseburg), verheiratet, evangelisch, bestraft, wegen Verleitung und Uebertretung der Polizeiverordnungen von 8. 1. 95 und 23. 6. 81 hat das königliche Schöffengericht in Merseburg in der Sitzung vom 9. März 1905, an welcher teilgenommen haben:

von Borde, Amtsgerichtsrat, als Vorsitzender,
Walbricht, Tischlermeister,
Goeple, Tischlermeister,
als Schöffen,
Nohde, Stadtrat,
als Beamer der Staatsanwaltschaft,
Kettlich, Referendar,
als Gerichtsschreiber,

Wie lange er gepöbelt und sie gelauscht, hätte sie nicht sagen können.

Auf einmal verdunkelte etwas den Sonnenstreifen, der durch die offene Kirchentür fiel. Eine schlankte Dame war eingetreten: Lucia. Ohne Margarete zu entdecken, durchwandelte sie mit ihren langen, energischen Schritten das Schiff der Kirche, verschwand im Chortreppensbüthen und tauchte neben der Orgel wieder auf.

„Ja, ohne versöhnlichen Ausklang, brach sein Spiel ab.“
„Ich bin bereit. Wollen wir jetzt fahren?“ Lucia's Stimme hallte sonderbar in der leeren Kirche.

Er antwortete nur, indem er aufstand und ihr den Arm bot.
„Hast Du dem Valgentreter etwas gegeben?“ fragte sie.
„Er soll nach Pjeldsoff kommen,“ war seine Antwort.

„Du machst dem Mann einen unnötigen Weg,“ sagte sie. „Er wird nicht Zeit zu Spaziergängen übrig haben, hoffe ich.“
„Ich habe kein Geld bei mir! Komm, sei nicht pedantisch.“

„Ich habe Geld,“ sagte sie und fertigte den beglückten Petermeyer ab.
„Nun hast Du ihn hoffentlich Deiner Stellung entsprechend belohnt,“ meinte er im Hinabstigen.

„Was hat damit meine Stellung zu tun? Ich bezahle ihn seiner Mühe und der verlorenen Zeit gemäß.“
Sie sprach ein gewöhntes, grammatikalisch

für Recht erkannt:
daß der Angeklagte,
a. der öffentlichen Verleumdung des Gendarmen Marokte,

b. der Uebertretung der Polizeiverordnungen vom 8. Januar 1895 und 23. Juni 1881 zu a und b je durch eine selbständige Handlung schuldig und deshalb kostenpflichtig

zu a. mit 10 Mark Geldstrafe, hilfsweise 2 Tagen Gefängnis,
zu b. mit 3 Mark Geldstrafe, hilfsweise einem Tage Haft,

zu bestrafen, und (690 daß dem Verletzten die Befugnis zuzusprechen, die Urteilsformel innerhalb dreier Wochen nach Rechtskraft je einmal in den hiesigen Blättern auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

gez.: von Borde. gez.: Kettlich.

Bekanntmachung.

Einstellung von Dreijährig- Freiwilligen für das III. Seebataillon in Tsingtau (China).
Einstellung: Oktober 1905, Ausreise nach Tsingtau: Frühjahr 1906, Heimreise: Frühjahr 1908. Bedingungen: Mindestens 1,65 m groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1886 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung), Hausgewerke (Maurer, Zimmerleute, Dachbeder, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner usw.) und andere Handwerker (Schuster, Schneider, Gärtner usw.) bevorzugt.

In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Feuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind zu richten an:

Kommando der Stammkompagnien, Wilhelmshaven.

ganz richtiges Deutsch mit nur etwas fremdem Sittlichklang.

Nem in Arm durchschritten sie die Kirche, ohne Margarete's Anwesenheit zu ahnen, und traten auf den sonstigen Kirchhof hinaus.
Auf der Straße an der Mauerforte wartete der Mittelmeister mit dem Sig, in dem er Margarete hergeführt hatte und wieder nach Rahnitz zurückfahren wollte.

„Haben Sie nichts von meiner Cousine Sorben gesehen?“ rief er mit helterer Miene dem gräßlichen Paare entgegen. „Sie ist mir abhanden gekommen und ich werde sie wohl ausfinden lassen müssen!“

„Heinrich und Lucia sahen, von dem gleichen Impuls getrieben, zurück.“
Nichtig, da kam sie in ihrem weißen Kleid, das Gesicht hinter dem spitzenbesetzten hellen Sonnenhalm verborgen. Sie ging sehr langsam.

„Da kommt sie!“ rief Lucia.
Ortrida war sehr bald geworden. „Wie sie ärgert, um uns Zeit zu geben!“ dachte er. „Ich sollte wohl mit Lucia weitergehen, aber ich will nicht. Ich will sie sehen! Ich will sie sprechen hören! Wer weiß, wann sie wieder dazu kommen läßt. Ihr Wagen steht ja bereit, den einen Augenblick muß sie mich ertragen!“

Margarete sah, daß Ortrida stehen blieben. Es half also nichts. Mit einem Ruck richtete sie sich höher auf und beschleunigte den Schritt.
Lüchelnd legte sie die Hand in die ihr entgegengekehrte Lucia's.

„Ich fürchte, Ihr Herr Gemahl hat seinen Beruf verfehlt,“ sagte sie in leichtem Ton

Rußland und Japan.

* **Rin**, 27. März. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg vom 26. März: Gegenüber Meldungen von einem bevorstehenden Waffenstillstand zwischen Rußland und Japan kann verfehlt werden, daß bei den nächstbestimmten russischen Regierungsstellen vor einem Waffenstillstand oder Friedensverhandlungen nichts bekannt ist. Die allerwichtigsten Interessen Russlands sprechen gegenwärtig gegen den Waffenstillstand, wodurch die Lage der russischen Armee um nichts gebessert würde. Russlands eigene finanzielle Kraft genügt vollkommen, den Krieg ohne fremde Hilfe fortzuführen. Auch bei den Fall der Erschöpfung der Vorkräfte würde Rußland Mittel und Wege finden zur Erschließung von Hilfsquellen für die Kriegsführung. Die innerpolitische Lage dürfte unumwontener Anlaß zu Schwierigkeiten bieten, als die Regierung gewillt ist, die von Kaiser Nikolaus in Aussicht gestellten Reformen möglichst bald in die Tat umzusetzen.

* **Petersburg**, 27. März. Die letzten Nachrichten aus Gunt'shulin belegen, daß auf der ganzen Front vollkommene Ruhe herrscht; es ist nicht einmal ein kleines Schermittels vorgekommen. Die vor kurzem verbreitete Nachricht, wonach das in Norden zurückgebliebene russische Sanitätspersonal, darunter 40 barmherzige Schwestern, sowie zahlreiche Bewundete von den Chinesen gefangen worden seien, beschäftigt sich glücklicherweise nicht. In Gunt'shulin ist die barmherzige Schwester Tischertow eingetroffen; sie erzählt, daß die Chinesen niemand von ihnen ermordet haben. Die Japaner ihrerseits hätten sie sogar außerordentlich freundlich behandelt und ihnen angeboten, zu den übrigen zurückzuführen. Sie gaben ihnen Pferde und wiesen ihnen die Wege an, mit der Bemerkung, daß sie westlich der Eisenbahn ins Feuer geraten könnten.

„er hätte Organist werden sollen. Welche Meisterhaft!“

„O ja, er spielt gut,“ antwortete Lucia, „und dabei läßt er eigentlich gar nicht. Es ist ihm angeboren.“

„Ich habe gefehen gar nicht mehr den Vorzug gehabt, in Ihre Nähe zu gelangen,“ sagte Ortrida, „Sie haben ja ohne Raft getanz.“
„Sein Blick senkte sich tief in den ihren. Es tat ihr weh.“

„Ja, wir waren sehr ausgelassen,“ antwortete sie munter. „Nicht wahr, Bobo?“
Der Mittelmeister lachte. „Gegenabstahl! Wir feierten ja Walpurgisnacht!“

„Und jetzt wird Fortsetzung gefeiert?“ meinte Ortrida.

„Ja, so leben wir alle Tage!“ lachte der Mittelmeister.

„Bitte, besuchen Sie mich doch einmal in Pjeldsoff, Fräulein von Sorben!“ sagte Lucia mit einer bei ihr ganz ungewöhnlichen Wärme. „Am Donnerstag hat mein Mann in Berlin zu tun. Es wäre sehr lebenswichtig, wenn Sie mich in meiner Einsamkeit aufsuchen wollten.“

Einfach erbebend, legt Ortrida die Hand auf den Arm seiner Frau. „Wann Sie so gnädig sind, zu kommen, Baronsin, so vinder Sie sich an keinen bestimmten Tag! Bitte kommen Sie, wenn Ihnen gerade der Sinn danach steht! Wogu den langweiligen Zwang der Stadt noch hier auf's Land tragen?“
Margarete lächelte stumm und trat an den Wagen.
(Fortsetzung folgt.)

Die **Maurermeister, Zimmermeister, Steinsetzmeister und Bauunternehmer** im Kreise Merseburg, die der Baugewerksinnung, des Kreises **nicht** angehören und Lehrlinge als auslegend zu entlassen haben, werden hiermit nochmals daran erinnert, ihre loszusprechenden Lehrlinge **behalts Prüfung unter Befreiung des Lehrvertrages, eines Lehrzeugnisses und eines vom Prüfungsausschuss für Merseburg innerhalb 14 Tagen anzumelden.** (698)

Merseburg, den 27. März 1905.
Der Prüfungsausschuss des Kreises Merseburg.
Querfurt.

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1904.

Aktiva.		Passiva.	
Debitoren-Konto . . .	42985,03	Kreditoren-Konto . . .	2506,52
Salpeter-Alten-Konto . . .	3880,40	Ländl. Spar- und Darl.-Kasse . . .	10765,16
Gen.-Bantl.-Konto . . .	4529,-	Anleihe-Konto . . .	34000,-
Korr. Kto.	1709,54	Geschäfts-Intell.-Kto. . .	9755,-
Raffa-Konto	286,-	Reservefonds-Konto . . .	624,79
Inventar-Konto	1200,-	Genossenschaftler-Kto. . .	5659,99
Gen.-Bantl.-Anteil.-Kto. . .	2508,-		
Gebäude-Konto	6213,49	Summe der Passiva	63311,46
Warenbestände			
Summe der Aktiva	63311,46		

Mitgliederbewegung:

Zahl der Genossen am 1. Januar 1904 166
Zugang: 8. Abgang: 7.
Zahl der Genossen am 31. Dezember 1904 167
Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die **Mitglieder Guthaben** um M. 40 vermindert und die **Saffummen** um M. 500 vermehrt.
Die **Gesamthafsumme** aller Mitglieder betrug am Jahreschluss: **Mark 84 500.** (689)

Landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsverein zu Kötzschau.

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
Stange, H. Dertel.

Kirchennachrichten.

Stadtkirche.
Getauft: natat. — Getraut: der Kaufmann B. R. Wöhme in Weiskensfeld mit Frau S. R. geb. Busch. — Verlobt: die Wm. Weinen in geb. Bauer, die Ehefrau des Landrat. Schneider, die E. des Bauunternehmers Schapper, die Witwe Schröter geb. Wöhme, der totgeb. Sohn des Schlossers Neuhof, der Müller Schiller.
Mittwoch, abend 8 1/2 Uhr — Bibel-lesung: — Mühlstr. 2, 3. Post. Werber.

Bekanntmachung.

Vom 1. April ab (Beginn des Sommer-Halbjahres) werden die Schalter für den Verkehr mit dem Publikum von 7 Uhr morgens an geöffnet werden.
Merseburg, 27. März 1905.
Kaiserliches Postamt.
Vatermann.

Kasse zur Unterstützung der Hinterbliebenen verstorbenen Beamten im Kreise Merseburg.

Die gepflanzte Rechnung pro 1904 liegt nebst den Verlägen zur Einsicht der Mitglieder bei dem mitunterzeichneten Kassier, Magistrats-Kalkulator **W. Barthel**, auf 4 Worten aus.
Merseburg, den 27. März 1905.
Der Vorstand. (696)
Buprecht, Matte, Barthel.

Halle a. S., 25. März. Bericht über den und Ertrag, mitgeteilt von Otto Weisphal. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fußten frei Hof hier. Die Partienpreise sind unterstrichen, die Fußtenpreise sind in Klammern gesetzt.
Waggen-Verkehr (Handdruck) M. 2,00 2,25—2,50.
Waggen-Verkehr für Papierfabriken: Roggenstroh: M. 1,70 Weizenstroh: M. 1,60; zu Streuweiden (M. 1,75—2,00); Weizenstroh: M. 1,80.
Weizenheu, beides hiesiges oder Thüringer, M. 4,00—4,25 4,25—4,70; fremde Sorten M. 3,50—3,90 4,00—4,25.
Kleehheu, erster Schnitt, hiesiges, beste Sorten, 4,25 (47,5), erster Schnitt, fremde Sorten, M. 4,00.
Zorffirru in 200 Ctr. Ladungen frei Bahn hier M. 1,15, in einzelnen Wagen vom Lager hier M. 1,65.

Bericht

aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächl. icht erzielte Getreidepreise am 27. März 1905.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm			
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Merseburg, St.	16,30-17,30	13,20-14,10	15,00-18,00	14,50-16,00
Merseburg, Ld.	—	—	—	—
Weiskensfeld, St.	16,20-16,80	13,20-13,80	14,00-18,20	14,50-15,00
Weiskensfeld, Ld.	—	—	—	—
Raumburg. . .	16,50-17,20	13,50-14,00	16,50-18,00	14,30-15,00
			18,00-20,00	

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 8

empfehlen ihr enormes Lager sämtlicher Neuheiten als:
Chapeau-Claque, Cylinder, Haar- und Wollhüte in steif und weich, **Lodenhüte, Mützen, Handschuhe in Glacé, Wildleder u. Zwirn.**
Gummiträger, Schlipse u. Cravatten, Kragen, Vorhemdchen u. Manschetten.

Sämtliche Neuheiten in **Knöpfen, Regenschirme für Herren u. Damen, Sommerschuhe, Strümpfe.**

Zur Konfirmation (579)

Hüte, Schlipse, Vorhemdchen, Kragen, Handschuhe in Glacé u. Zwirn, billige Preise.

Bankhaus Friedmann & Co., Halle a. S., Poststrasse 2.

An- u. Verkauf v. Wertpapieren. (587)
Einlösung der April-Coupons.

Zur Anlage von Blitzableitern

bewährter Konstruktion, sowie zum **Prüfen alter Leitungen** (646)
empfehlte sich bei billiger Preisstellung
R. Hetzschold jr., Dachdeckermeister,
Lindenstraße 5a.

Fütterung

empfehle:
Kein phosphorfauren Kalk, unentbehrlich zur Aufzucht von Jungvieh aller Art. Stärkung des Knochenbaues, zur Verhütung der Knochenweiche bei Rindvieh, Schafen, Schweinen etc. (616)

Trockenschmelze, Melasse = Futter.
Eduard Klaus, Merseburg.



C. F. Ritter

Halle-S., Leipzigerstr. 90.
Größtes Spezialhaus für Galanterie und Spielwaren.



Briketts
v. Sachsen-Thüringen:
Grube von der Seydt
b. Ammerdorf (Wämmchen),
Grube Kötzschau.

Reform-Beinkleider!
— Größte Auswahl am Plage! —
H. Schue Nachf., Halle, Gr. Steinstr. 84.

Drahtgeflecht,



empfehle in gut **verzinkter Ware,** äußerst billig. Durch großen Absatz, der mich zwingt, zu allerbilligsten Preisen zu verkaufen, um den nötigen Umsatz zu erzielen, biete ich meinen werten Abnehmern besondere Vorteile.
Verzinkter Stachel- u. Spalierdraht. (601)
Verzinkte **Sanddrehwürfel.**
Sämtliche Gartengeräte.
Otto Bretschneider, Gienw. Handlg., H. Ritterstr.

Das beste **Polzanstrichbleist**
Avenarius Carbolinum
B.PAT. Nr. 46021
Seit 20 Jahren bewährt.
Weinverkauf: (615)
Eduard Klaus, Merseburg.

Bettfedern,

fertige Betten in allen Preislagen, sowie sämtliche **Wäsche-Artikel** (694)
empfehlte billigst
A. Günther, Markt 17/18.

Deutschen und holländischen Kakao,

loste und in Packungen;
Tee neuester Ernte;
frisch gerösteten vorzüglichen **Kaffee** (109)
empfehlte
Friedrich Lichtenfeld,
Inh.: Gustav Benner.

Gesellenstück-Ausstellung

der **Zinnungs-Handwerker** im Bezirk Merseburg a. S.
Auf Wunsch mehrerer Zinnungen soll eine Ausstellung von Gesellenstücken der Lehrlinge bei Zinnungsmeistern stattfinden. (670)
In der Ausstellung können die Lehrlinge, welche bei Zinnungsmeistern ihre Gesellenstück nach gelehrter Vorchrift angefertigt haben, teilnehmen und muß die Anmeldung bis spätestens 1. April cr. bei **C. F. Malpricht, Grüne-Strasse,** vom Meister eingereicht sein.
Das Comité.

Lichtbad Helios

am Gotthardtsstr.
Elektr. Lichtbäder, Bestrahlungen.
Ausgezeichnete **Massage, Wechselstrom, Bäder** für (653)
Herz- und Nerven schwache.
Kränkeltodesuren u. Nerven. Anstalt für chemisch mikroskopische **Urin-Untersuchungen.**
Offen von 8 früh bis 9 abends.

Kaiser-Wilhelm-Halle. Welt-Panorama.

Ren! **Riviera.** Ren!
Nizza, Monaco, Monte Carlo.
Nächste Woche: **Die Pyrenäen.**
Sämtliche Karten haben bis 15. April Gültigkeit. (666)

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, 29. März, abends 7 1/2 Uhr, Beamtent. ungültig: **Die Geißha.**

Speisequark (Mak)

Pfd. 20 Pfg., feinsten präpar. Tafelquark Pfd. 50 Pfg. (688)
empfehlte
Georg Strehlow, Gotthardtsstr. 39.

Mottenmittel

als:
Camphor, Naphthalin, Camphorin, Mottentabletten (empfehlte)
Willh. Kieslich, Adler-Drogerie. (695)

Militär-Reklamationen
(auf Zurückstellung und auf Befreiung) alt und neu, wie die sonstigen das Aushebungsgeschäft betreffenden, vom Kgl. Landratsamt vorge-schriebenen Formulare jederzeit vorrätig **die Kreisblatt-Druckerei.**

Amerik Brillant
Glanz-Stärke
mit Schutzmarke
Globus
gibt die schönste Plättwäsche